

DREI LEBENSRETTER IN DEINEM BLUT

von Martin Krauß

Blut besteht aus ganz viel Wasser. Aber warum ist es rot, und auch nicht so flüssig wie Wasser? Weil da noch eine ganze Menge anderer Dinge herumschwimmen. Das sind winzig kleine, feste Teilchen. Die sind für das Blut und unseren Körper sehr wichtig. Hier erkläre ich sie dir:

Blutplättchen

Die Blutplättchen braucht jeder Mensch zum Leben. Sie sind die kleinsten Zellen in deinem Körper und ähneln dünnen, farblosen Scheiben. Wenn du dich verletzt hast, werden die Blutplättchen schnell zur Unfallstelle transportiert. Sie setzen sich an die Ränder der offenen Wunde und verkleben miteinander zu einer dichten Masse. Aus Blutplasma, dem flüssigen Teil des Blutes, bildet sich dann ein dichtes Netz, indem sich die Blutkörperchen verfangen. Deine Wunde ist dann mit einem Schorf bedeckt. So nennt man die Kruste, die sich auf einer Wunde bildet. Sind Schmutz oder Krankheitserreger in die Wunde eingedrungen, bekämpfen die weißen Blutkörperchen diese. So sorgt dein Körper dafür, dass deine Verletzung so schnell wie möglich wieder repariert wird.

Rote Blutkörperchen

Die roten Blutkörperchen sind am häufigsten im Blut vorhanden, weshalb es auch eine rote Farbe hat. Sie sehen ungefähr so aus wie zwei Suppenteller mit einem breiten Rand, die du an ihren Unterseiten aufeinander legst. Wenn du einatmest, nehmen die roten Blutkörperchen in deiner Lunge Sauerstoff auf. Das ist ein Stoff aus der Luft, den du zum Leben brauchst. Anschließend transportieren sie ihn durch die Adern zu deinen Muskeln, deinem Gehirn und zu den anderen Organen. Dort geben sie den Sauerstoff ab. Dein Gehirn zum Beispiel braucht ganz viel Sauerstoff. Wenn es ihn verbraucht hat, entsteht ein anderer Stoff: Er heißt Kohlendioxid. Der muss schnell aus dem Körper raus. Deswegen transportieren ihn die roten Blutkörperchen zur Lunge und wenn du ausatmest, bist du den Stoff wieder los. Die roten Blutkörperchen sind also ganz wichtig dafür, dass du dich gesund und fit fühlst. Ein rotes Blutkörperchen ist etwa vier Monate in deinem Körper lebendig, bevor es abstirbt. Dann stellt dein Körper wieder von selbst ein neues her.

Weißer Blutkörperchen

Weißer Blutkörperchen sind eigentlich farblos. Wenn man sie sich ganz aus der Nähe anschaut, zum Beispiel mit einer sehr starken Lupe oder einem Mikroskop, dann sehen sie weiß aus. Deswegen heißen sie so. Von den weißen Blutkörperchen gibt es viel weniger als von den roten Blutkörperchen. Sie sind dafür größer, kugelig und können sich selbstständig bewegen. Das müssen sie auch, denn sie sind sozusagen die Polizei deines Körpers. Sie versuchen dich vor Infektionskrankheiten, wie etwa einer Erkältung oder Grippe, zu schützen. Die weißen Blutkörperchen fressen die eingedrungenen Erreger einfach auf. Oder, etwas genauer: Die Krankheitserreger werden durch einen speziellen Stoff zerstört und anschließend verdaut.

Wenn weißer Blutkörperchen eine Krankheit bekämpfen, können sich Antikörper bilden. Diese bleiben aber in deinem Körper gespeichert. Beim nächsten Mal helfen die Antikörper den weißen Blutkörperchen dann dabei, die Krankheitserreger schneller zu bekämpfen.

